

Vorwort

Moin, liebe Leserinnen und Leser!

Das „Tor zur Welt“. Besungen, beliebt, bestaunt. Eine wichtige Drehscheibe des internationalen Handels, aber auch eine bedeutende Kulturmétropole. Jährlich von 7,6 Mio. Touristen angelaufen, Heimathafen für 1,8 Mio. Menschen. Auch fußballerisch hat unsere Stadt einiges zu bieten, wenn auch aktuell kein Verein ihren stolzen Namen mehr in der 1. Bundesliga vertritt. So werden jedes Wochenende auf den Sportplätzen zwischen Wohldorf und Kirchwerder, Rissen und Altengamme unzählige Geschichten geschrieben. Große und kleine. Dramen und Komödien. Rapper gründen Vereine, zwei Wilhelmsburger Schwestern werden über Nacht afghanische Nationalspielerinnen. Und, und, und ... Zu viel für ein Buch.

Schon ein flüchtiger Blick zurück lässt den unfassbaren Fußball-Anekdoten-Schatz der Stadt erahnen. Hamburg hat bei der Entwicklung des Spiels in Deutschland von Beginn an eine führende Rolle gespielt. Frühe Vereins- und Verbandsgründungen lassen sich hier verorten, die Namen der Sportanlagen hatten über die Stadtgrenzen hinaus einen guten Klang. Manche sind inzwischen spurlos verschwunden; die Verfasser haben es Mitte der 1990er-Jahre als Studenten am Beispiel des HSV-Sportplatzes am Rothenbaum vis-à-vis des Uni-Campus hautnah miterlebt. Eine ähnlich dramatische Veränderung der Hamburger Fußballlandschaft ist gegenwärtig zu beobachten: Manche Plätze werden überbaut, andere modernisiert und verlieren ihr ursprüngliches Gesicht. Der Kunstrasen breitet sich aus, der einst verhasste Grandplatz wird zur Rarität und steht auf der roten Liste. Auch der Blick in Klubhaus und Kabine lässt ein bisschen sentimental werden: Wo sind die köm befleckten Tresen aus dunklem Echtholz geblieben? Wo die gusseisernen Spülkästen? Was ist mit dem Geruch von Franzbranntwein und Früchtetee in schlecht belüfteten Umkleiden? Nicht alles ist weg. Einige der nostalgischen Orte gibt es noch immer. Doch wie lange noch?

Für uns war die Arbeit an diesem Buch eine spannende Reise durch die (Wahl-)Heimat. Verrückt und faszinierend, was sich manchmal nur wenige Meter abseits der üblichen Wege entdecken lässt. Wir empfehlen: Unbedingt nachmachen! Und wir hoffen, einen Wegweiser für solche schönen Erfahrungen und kleinen Alltagsfluchten zu liefern. Hin zu Orten, an denen man den Fußball spüren und bestaunen kann, vielleicht ja mit einer Bratwurst in der einen und einem Kaltgetränk in der anderen Hand, um dabei dann zu denken: Was für ein großartiges Spiel! Was für eine grandiose Stadt!